

Zur Kenntnis

Grüne

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Große Mühlenstr. 41 26506 Norden

An die
Bürgermeisterin der Stadt Norden

Hier

Große Mühlenstr. 41
26506 Norden
Telefon: 04931 - 4442
Telefax: 04931 - 167 107
E-Mail: gruene.norden@t-online.de
Internet: www.greue-norden.de
24.09.10

Herrn Ausschussvorsitzenden Fuchs zur Kenntnis

Betr.: Protokollergänzung / Ihr Schreiben vom 22. September 2010

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

Im o.a. Brief schreiben Sie "in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 9.9.2010 wurde die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 1.6.2010 unter TOP Nr. 6 vom Ausschuss nicht ausgesprochen. Ursache hierfür war Ihre Bemerkung, dass einige ihrer Wortbeiträge nicht oder nur ungenügend zum damaligen Tagesordnungspunkt Nr. 13 - Ausbauplan Ekeler Weg ... wiedergegeben würden"

Das ist so nicht zutreffend.

Erstens war der Grund für die Nicht-Genehmigung des Protokolls ein diesbezüglicher Antrag des Ratskollegen Bent, der meine Einwendungen so gravierend fand, dass sie eben nicht in einer Protokollergänzung Platz finden sollten.

Zweitens geht es weniger um meine, sondern um Wortbeiträge von Herrn Masur, die – wie auch meine Reaktion darauf - nicht wiedergegeben worden waren.

Sie schreiben weiter „Diese einzelnen Wortbeiträge können heute so nicht mehr rekonstruiert werden. Aufzeichnungen hierüber gibt es nicht...“

Hierzu möchte ich folgendes bemerken:

Es geht bei unserem Protokoll - wie bei allen anderen auch - nicht um „die Rekonstruktion einzelner Wortbeiträge“, sondern um das Erinnern der Anwesenden an das öffentlich Gesagte und die Zusammenfassung der wesentlichen Redebeiträge.¹

Herr Masur sagte – auf das Dilemma angesprochen, dass er wegen des Planfeststellungsbeschlusses den Straßenverkehr im Ekeler Weg verlangsamen und



gleichzeitig wegen der Zuschusslage des Ausbauprojektes den dortigen Verkehr beschleunigen müsse –

man müsse schon sehr blauäugig sein, um zu meinem, dass hier alles nach Recht und Gesetz gehen könne.

Daraufhin erklärte ich, dass ich für mich und meine Fraktion auf die Kumpanei mit Schlitzohren verzichte. Herr Masur bemerkte noch, man könne entweder in Schönheit sterben oder Geschäfte machen.

Unmittelbar danach bat ich Herrn Stadtrat Eilers, diese Ausführungen ins Protokoll zu nehmen – was offenkundig nicht geschehen ist.

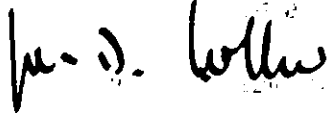
Da die Redebeiträge und das Abstimmungsverhalten meiner Fraktion in der folgenden öffentlichen Ratssitzung auf diese Bemerkungen Herrn Masurs unmittelbar Bezug nahmen, möchte ich sie zitierbar niedergelegt haben.

Ich schlage folgende Ergänzung vor:

Herrn Masur führte aus, dass man schon sehr blauäugig sein müsse, um zu meinen, dass hier alles nach Recht und Gesetz gehen könne. Daraufhin erklärte Herr Köther, dass er für sich und die Fraktion der Bündnisgrünen auf die weitere Zusammenarbeit mit Herrn Masur verzichte.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die Anwesenden nicht mehr an das Geschehen erinnern. Es geht hier ja nicht um politisches Geplänkel, sondern um die Grundlagen bürgerlichen Anstands, der unter anderem darin besteht, dass man das Gesetz auch achtet, wenn es einem nicht nutzt und dass man sich als Ohrenzeuge auch dann an das Gesagte erinnert, wenn es unbequem ist und sich nicht in black-outs, bequeme Erinnerungslücken oder andere Formen der Vergeßlichkeit flüchtet.

Mit freundlichen Grüßen



Gerd-D. Köther

¹ Welche Aufzeichnungen es außer meinem eigenen noch gibt, weiß ich nicht, aber die Presse war anwesend, und einige Ratskollegen haben auch Notizen gemacht.